

Rückert, Friedrich: 133. (1838)

- 1 Den Einzelheiten mußt du nie soviel erlauben,
- 2 Den sichern Grundbegriff des Ganzen dir zu rauben.

- 3 Im Ganzen nimm die Welt, die groß' und jede kleine,
- 4 Im Ganzen das Gemüt des Freundes, wie das deine.

- 5 Sowie du Launen hast, so hat die Welt sie auch,
- 6 Und auch die Freundschaft schürt kein Feuer ohne Rauch.

- 7 Weh dir, wenn dich verstimmt, was auftaucht und verschwimmt,
- 8 Und das Gefühl von dem, was dableibt, dir benimmt.

- 9 Du fühlst die heilge Glut, halt ihr den Rauch zu gut,
- 10 Werd' über Freund und Welt und dich nicht ungemut!

- 11 Du kannst durch Liebeskraft einmal die Beiden klären,
- 12 Daß sie ein andermal dir gleichen Dienst gewähren.

- 13 Die Welt ist gut, der Freund ist gut, und gut bist du;
- 14 Und wenn ihr böse scheint, gib es dem Schein nicht zu.

(Textopus: 133.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2934>)